

Tätigkeitsbericht 2008

An die bisherigen Mitglieder der vorausgegangenen FKDS wurde ein Dank- und Infoschreiben versandt mit der Mitteilung, dass zu den jeweiligen Themen weiterhin Gäste für spezifische Fragestellungen in die Ende 2007 neu gegründete Fachkommission Diabetes der Sächsischen Landesärztekammer eingeladen werden, die satzungsgemäß nur aus 10 Mitgliedern bestehen darf. Die Fachkommission Diabetes kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen.

Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr

Überarbeitung der Praxis-Leitlinien Typ 2-Diabetes und Metabolisch-Vaskuläres Syndrom (MVS)

Die Praxis-Leitlinie „Diabetes mellitus Typ 2“ wird derzeit überarbeitet. Es bestehen nach wie vor Probleme bezüglich der Deutung der ACCORD-Studie bei der DEGAM, der wissenschaftlichen Fachgesellschaft der Hausärzte, die erneut eine polemische, unhaltbare Stellungnahme des Herrn Egidi im sächsischen KV-Blatt abdrucken ließ. Die Diabeteskommission der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen hat dazu eine Erwiderung in den KV-Mitteilungen geschrieben, der sich die Fachkommission voll und ganz anschließt. Die ebenfalls zu überarbeitende Praxis-Leitlinie „Metabolisch-Vaskuläres Syndrom“ (MVS) kann künftig über die Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer der Technischen Universität Dresden mbH (GWT-TUD-GmbH) und den Kirchheimverlag vertrieben werden. Die neue 2. Auflage wird zum Beispiel auch ein Kapitel zum MVS im Kindesalter (Autor Dr. Thomas Michael Kapellen) enthalten.

Mitarbeit an den Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) der ÄZQ (der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Bundesvereinigung)

Die NVL werden überarbeitet und evidenzbasierte Langfassungen erstellt. Die NVL „Diabetische Augenkomplikationen“ und „Diabetische Fußkomplikationen“ sind bereits per Internet publiziert. Die NVL „Nierenerkrankungen bei Diabetes mellitus“, an der wieder zwei Mitglieder der Fachkommission als Autoren beteiligt sind, steht kurz vor dem Abschluss und geht dann in eine öffentliche Diskussionsrunde. Kürzlich wurde die Erarbeitung der NVL „Strukturierte Schulung“ begonnen (Vertreter der Fachkommission sind: Dr. Michael Verlohren, Erik Bodendieck und/oder Dr. Ulrike Rothe).

Neue Versorgungskonzepte/-verträge

Falls die DMP-Verträge im Sommer gekündigt werden sollten, wird ein Arbeitskreis Dokumentationsvorschläge für ein neues DMP erarbeiten. Im Nachgang wurde jedoch eruiert, dass sich die GKV wohl weiterhin an die Vorgaben des BVA halten muss und damit sicher dieser Punkt überflüssig wird. Die „neuen“ Versorgungskonzepte/-verträge mit den Krankenkassen zur Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 werden sich (leider) an die alten anlehnen müssen.

Präventions-Initiativen

Am 13.9.2008 fand gemeinsam mit der Fachkommission Diabetes der 1. Dresdner Gesundheitstag der Deutschen Herzstiftung im Rathaus statt. Dr. Peter Schwarz, maßgeblicher Mitarbeiter am Diabetes-Präventionsprojekt im Rahmen „Gesundheitsziele Sachsen“, hat den

Zuschlag für ein EU-Präventionsprojekt „IMAGE“ bekommen, in das Mitglieder der Fachkommission involviert sind.

Konzeption eines Amputationsregisters

Ziel dieses Projektes ist die Vermeidung/Zurückdrängung von Major-Amputationen unter anderem durch Integration von Angiologen in die Indikationsstellung (Amputationsregister). Die Jury der Bundesärztekammer hat Interesse an einem eingereichten Projektantrag „Fußnetz/Amputationsregister“ der Fachkommission Diabetes im Rahmen der Versorgungsforschungsausschreibung bekundet. Es soll aber nur ein Amputationsregister in einer Modellregion in Sachsen gefördert werden („Mini-Förderung“). Dazu ist ein erneuter Kurzantrag einzureichen. Dazu wird ein Arbeitskreis „Diabetischer Fuß/Amputationsregister“ eingerichtet (Prof. Dr. Tobias Lohmann, PD Dr. habil. Matthias Weck, Dr. Hannes Rietzsch, Dr. Jürgen Krug, Dr. Gitta Gericke, Dr. Michael Verlohren und Dr. Ulrike Rothe). Ein erstes Vorgespräch des Arbeitskreises mit Frau Friedel (AOK) mit der Bitte um Unterstützung, zum Beispiel in Form einer Bereitstellung von Basisdaten/Vergleichsdaten der AOK, ist bereits erfolgt.

Initiative Gestationsdiabetes

Prof. Dr. Jan Schulze hat Frau Staatsministerin Helma Orosz in einem Schreiben vom 11. März 2008 um Unterstützung bei der Einführung eines Screenings zur Verbesserung der Erkennung des Gestationsdiabetes gebeten. Die Thematik lasse sich auch in das Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ gut integrieren. Repräsentative Studien zeigten, dass in Sachsen die Häufigkeit des Gestationsdiabetes weit unterschätzt wird. Am 15. Dezember 2008 fand im Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit, Familie und Soziales eine Besprechung von Mitgliedern der Fachkommission zum Thema „Screening auf Gestationsdiabetes“ (mittels oGTT-Test) zusammen mit einem Vertreter der AOKplus statt, die bezüglich des Projektstarts in 2009 (V: Dr. Michael Verlohren, Dr. Bernd Pittner) optimistisch stimmte.

Künftige Aufgaben

Neben der Weiterführung der oben genannten Projekte sollen folgende neu hinzu kommen:

- Mitwirkung der Fachkommission Diabetes im wissenschaftlichen Beirat des Carus Consiliums Sachsen (CCS) mit dem Ziel der Neu-Implementation integrativer Qualitätszirkel zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention in Ostsachsen (www.carusconsilium.de).
- Erarbeitung einer Patientenleitlinie und eines Patientenpasses Metabolisch-Vaskuläres Syndrom.
- Elektronische Implementation der Leitlinien Metabolisch-Vaskuläres Syndrom in die Praxissoftware.
- QM in der Schwerpunktpraxis.

Am 28. Februar 2009 findet die Veranstaltung „Diabetes in Sachsen“ wieder gemeinsam mit den Hausärzten und DiabetesberaterInnen im „Haus der Kirche“ in Dresden statt, zu der alle Kollegen recht herzlich eingeladen sind.

Prof. Dr. Jan Schulze, Dresden, Präsident, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2009)